



Hanspeter Stadelmanns Bild mit der Riesenglace ist eines von drei ausgewählten Kartensujets. Jurymitglied Regina Lehmann stellte das Werk vor.

PSI

Stiftung Lebenshilfe kürt neue Frühlingskarten

Drei Sujets von Klienten der Reinacher Behindertenstiftung zieren dieses Jahr das Kartenset, das 7000-mal verschickt wird.

Jedes Jahr geben sich die Werkleute der Reinacher Behindertenstiftung Lebenshilfe ein Jahresmotto. Nach diesem richten sie die Sujets auf ihren Produkten aus, sei es Grafik, Textiles, Kerzen, Töpferei oder Seifen. Die Frühlingskarten der Stiftung Lebenshilfe haben Tradition, die Auswahl von drei Sujets durch eine Jury auch.

52 Klienten der Stiftung haben diesmal am internen Wettbewerb teilgenommen und 99 Bilder – alle zum Jahresmotto «Süssigkeiten» – eingereicht. Am Freitagabend durften das Publikum und eine Jury die Wahl für die Frühlingskarten 2009 vornehmen. Ein 3er-Karten-Set wird im Frühjahr an rund 7000 Adressen versandt.

Geschäftsleiter Martin Spielmann forderte das Publikum auf, mit einem Wahlzettel für drei Bilder zu stimmen. Anschliessend hatte eine sechsköpfige Jury mit «politischem, wirtschaftlichem, künstle-

rischem und pädagogischem Gewissen», wie Spielmann sagte, aus den zehn meistgenannten Bildern drei zu wählen.

Die Jurymitglieder – Grossrätin Regina Lehmann, Bonbonfabrikant Marc Heim und Schriftsteller Silvio Blatter – haben die drei Bilder und ihre Maler vorgestellt. Blatter setzte sich vor seiner Laudatio eine Mütze auf. «Warum? Damit ich sie vor euch vom Kopf nehmen und mich verneigen kann», sagte er. Die Jury habe die Qual der Wahl gehabt, der Entscheid bei so vielen guten Bildern sei nicht leicht gefallen, erklärte Blatter. «Alle Bilder sind natürlich Siegerbilder, aber drei mussten wir für die Karten auswählen.»

Gross war die Freude bei den drei Geehrten: Johanna Arnold, Hanspeter Stadelmann und David Bösch. Sie sei über die Wahl überrascht, sagte Arnold zum Publikum, aber auch hier gelte für sie das Sprichwort: «Geduld bringt Rosen.» (psi)